

Zwei - Fächer - Bachelor of Arts

Allgemein

Im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang sind vornehmlich Studienfächer aus dem Bereich der Geistes-, Sozial- oder Sprachwissenschaften kombinierbar. Der Bachelorstudiengang ist ein grundständiger wissenschaftlicher Studiengang, der zu einem ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss führt. Er hat zum Ziel, wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen zu vermitteln.

Grundstruktur des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs und Kombinationsmöglichkeiten

Der Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang setzt sich aus einem Kernfach und einem Beifach zusammen, wobei auf das Kernfach ca. zwei Drittel des Curriculums entfallen.

Der Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang kann individuell gestaltet werden. Es gibt ein breites Spektrum an Kombinationsmöglichkeiten. Sinnvolle Kombinationen der Studienfächer ergeben sich durch persönliche Interessen und angestrebte Berufsziele.

Das Faltblatt ‚Studienangebot‘ der Zentralen Studienberatung gibt Aufschluss über die möglichen Studienfächer eines Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs. Die Informationen zum Studienangebot sind auch aus dem Internet abzurufen: www.uni-mainz.de/studium/810.php

Einschränkungen der Kombinationsmöglichkeiten

Einschränkungen bei der Kombination von Fächern innerhalb eines Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs bestehen bei folgenden Fächern:

Ausschließlich als Kernfach darf belegt werden:
Kunstgeschichte und Archäologie

Ausschließlich als Beifach darf belegt werden:
Archäologie, Evangelische Theologie, Griechisch, Indologie, Kunstgeschichte, Latein, Portugiesisch, Turkologie und Wirtschaftswissenschaften

Kernfach-Beifach-Kombinationen:

Ausgeschlossen ist eine Kombination des Kernfachs Kunstgeschichte und Archäologie mit dem Beifach Kunstgeschichte oder Archäologie; das integrierte Kernfach KulturTheaterFilm kann nicht mit Filmwissenschaft, Kulturanthropologie oder Theaterwissenschaft als Beifach kombiniert werden.

Studienaufbau

Die Lehrveranstaltungen und Praktika des Bachelorstudiengangs werden im Rahmen von Modulen angeboten. „Modul“ bezeichnet thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehreinheiten. Die Lehr- und Lerninhalte in Modulen sind weniger fächer- als vielmehr themen- und qualifikationszielorientiert und fördern damit Inter- und Transdisziplinarität. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Semester. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen und fließt anteilig in die Bachelorabschlussnote ein.

Regelstudienzeit, Leistungspunkte und Fristen

Die Regelstudienzeit einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit und die abschließende Bachelorprüfung beträgt drei Jahre (6 Semester).

Der zeitliche Gesamtumfang in Semesterwochenstunden (SWS) beträgt in der Regel bis zu 80 SWS in den Modulen des Kernfaches und bis zu 40 SWS in den Modulen des Beifaches.

Zum erfolgreichen Abschluss des Studiengangs müssen insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) nachgewiesen werden, davon entfallen:

1. auf die Module im Kernfach: 100 bis 109 LP
2. auf die Module im Beifach: 60 LP
3. auf die Bachelorarbeit: 6 bis 12 LP
4. auf die mündl. Prüfung: mind. 5 LP

Die genaue Leistungspunktezahl ist abhängig von der Wahl der Studienfächer im Kernfach und findet sich im fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung. Ein LP entspricht in etwa 30 Stunden studentischer Arbeitszeit.

Im Interesse der Einhaltung der Regelstudienzeit ist das Studium straff organisiert. Folgende Leistungen sind daher im Laufe des Studiums zu erbringen:

1. nach dem 1. Studienjahr mindestens 15 LP
2. nach dem 2. Studienjahr mindestens 54 LP
3. nach dem 3. Studienjahr mindestens 108 LP
4. nach dem 4. Studienjahr mindestens 135 LP
5. nach dem 5. Studienjahr mindestens 162 LP

Gelingt dies nicht, ist die Teilnahme an einer Studienfachberatung obligatorisch, um zu klären, wie die Mindestleistungspunkte bis zum Folgesemester noch zu erreichen sind.

Postanschrift:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Studierendenservice
55099 Mainz

Besucheradresse:

Forum universitatis, Eingang 1, OG

Hotline: 0 61 31 / 39-22 122

E-Mail: zsb@verwaltung.uni-mainz.de

Zwei - Fächer - Bachelor of Arts

Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung besteht aus folgenden Prüfungsleistungen:

1. den studienbegleitenden Modulprüfungen im Kern- und Beifach
2. der schriftlichen Bachelorarbeit im Kernfach
3. der mündlichen Abschlussprüfung im Kernfach

Eine mündliche Abschlussprüfung im Beifach findet in der Regel nicht statt.

Die Fachnoten des Kern- und Beifaches errechnen sich jeweils aus dem arithmetischen Mittel der Modulprüfungsnoten, die je nach zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden.

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird in der Regel aus dem arithmetischen Mittel der Kernfachnote, der Beifachnote, der Note für die Bachelorarbeit und der Note für die mündliche Abschlussprüfung gebildet, wobei die Noten jeweils mit den ihnen zugeordneten Leistungspunkten (LP) gewichtet werden. Abweichungen von der Regel sind in der Prüfungsordnung (s.u.) geregelt.

Studienpläne und Prüfungsordnung

Die Rechtsgrundlage für die Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge an der Johannes Gutenberg-Universität bildet die „Ordnung für die Prüfung im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang“.

Sie finden diese unter

www.uni-mainz.de/studium/ordnungen

Im fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung finden Sie die Modulstruktur (Pflicht-, Wahlpflicht- und Aufbaumodule) der einzelnen Studienfächer. Studienverlaufspläne und Modulhandbücher erhalten Sie in der Regel im Studienbüro des entsprechenden Faches. Im Internet finden Sie die Modulhandbücher unter:

www.uni-mainz.de/studium/ordnungen

Fremdsprachenkenntnisse

Es wird grundsätzlich in allen Bachelorstudiengängen vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende passive und aktive englische Sprachkenntnisse verfügen, die zur Lektüre englisch-

sprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen.

In einigen Fächern sind darüber hinaus weitere fachspezifische Sprachkenntnisse gefordert, die in der Regel bis zum Abschluss des dritten oder vierten Semesters nachzuweisen sind. Die fachspezifischen Sprachkenntnisse sind im Fächer-Anhang der Prüfungsordnung für den Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang aufgeführt (siehe unter www.uni-mainz.de/studium/ordnungen). Sie finden diese auch unter www.uni-mainz.de/studium/2654.php.

Studierende, die nicht über die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse verfügen, können diese in Kursen des Fremdsprachenzentrums oder der entsprechenden Fachbereiche erwerben. Es empfiehlt sich, sich frühzeitig für diese Kurse anzumelden, da die Nachfrage groß ist.

Die in einigen Fächern erforderlichen Latein- und/oder Griechischkenntnisse können in Kursen des Seminars für Klassische Philologie erworben werden. Hierzu bietet die Zentrale Studienberatung ein gesondertes Infoblatt an, das auch über das Download-Center unter www.uni-mainz.de/studium/8757.php abrufbar ist.

Bi- und trinationale Integrierte Bachelorstudiengänge

Fremdsprachenkenntnisse haben als Folge der internationalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung gewonnen. In einigen Fächerkombinationen ist es zudem möglich parallel zum Bachelorabschluss an der Universität Mainz auch den entsprechenden Abschluss der Partneruniversität im Ausland zu erwerben. Derzeit werden im Bereich der Geisteswissenschaften folgende Integrierte Studienprogramme angeboten:

Integrierter binationaler Bachelor-Studiengang Mainz – Dijon

Abschlüsse: Bachelor of Arts (Mainz), Licence (Dijon/Frankreich)

Beteiligte Fächer: American Studies, British Studies, Europäische Literatur,

Französisch, Germanistik, Geographie (geplant ab WiSe 09/10), Geschichte, Italienisch, Latein, Philosophie, Spanisch

Integrierter trinationaler Bachelor-Studiengang Mainz – Dijon - Bologna

Abschlüsse: Bachelor of Arts (Mainz), Licence (Dijon/Frankreich), Laurea triennale (Bologna/Italien)

Beteiligte Fächer: Französisch, Germanistik, Geschichte, Italienisch

Integrierter trinationaler Bachelor-Studiengang Mainz – Dijon - Sherbrooke

Abschlüsse: Bachelor of Arts (Mainz), Licence (Dijon/Frankreich), Bachelor of Arts (Sherbrooke/Kanada)

Beteiligte Fächer: American Studies, British Studies, Französisch, Geographie (geplant ab WiSe 09/10), Geschichte, Philosophie

Weitere Informationen zum Integrierten Studienprogramm erteilt das

Dijon-Büro

Frau Felicitas Seibold

Philosophicum · Raum 00-936

Telefon: (06131) 39-24422

Telefax: (06131) 39-24581

e-mail: dijon@uni-mainz.de

www.dijon.uni-mainz.de

Bewerbung

Die Bewerbung für einen Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang erfolgt direkt bei der Universität. Die Bewerbungsfristen sind wie folgt:

Wintersemester: 15.7. (zulassungsbeschränkte Studiengänge) bzw. 1.9. (zulassungsfreie Studiengänge)

Sommersemester: 15.1. (zulassungsbeschränkte Studiengänge) bzw. 1.3. (zulassungsfreie Studiengänge)

In zulassungsfreien Studiengängen kann im begründeten Einzelfall ein schriftlicher formloser Antrag auf Verlängerung der Bewerbungsfrist an das Studienrendensekretariat gerichtet werden.

Eine Übersicht darüber, welche Fächer im Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang aktuell zulassungsbeschränkt sind, finden Sie unter www.uni-mainz.de/studium/810.php. Eine Übersicht über

Zwei - Fächer - Bachelor of Arts

die NC-Werte der vergangenen Semester findet sich unter www.uni-mainz.de/studium/NCdeutsch.

Bitte beachten Sie: Sobald eines der Fächer in einer Studienfachkombination zulassungsbeschränkt ist, gilt die o.g. Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Studiengänge!

Die Bewerbung erfolgt online unter www.uni-mainz.de/onlinebewerbung

Postanschrift:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Studierendensekretariat
55099 Mainz

Berufsfelder

Für Hochschulabsolvent/innen mit Bachelorabschluss im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich gibt es kein klassisches Berufsfeld, wie etwa für Lehramtsabsolvent/innen oder Mediziner/innen. Dennoch finden die Absolventinnen und Absolventen in breiten Berufsfeldern eine Arbeitsstelle.

Arbeitgeber aus der Privatwirtschaft zeigen sich gegenüber Geisteswissenschaftler/innen inzwischen aufgeschlossen. Im Zuge der Globalisierung entstehen in Unternehmen zunehmend Bedarfe an Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit interkulturellen und kommunikativen Kompetenzen. Die Stärken, die Geisteswissenschaftler/innen in diesen Bereichen haben, können sie nutzen, um auch in bisher eher ungewöhnlichen Arbeitsfeldern aktiv zu werden.

Außerdem verändern sich durch die Wissensintensivierung in den Arbeits- und Produktionsprozessen die Anforderungen an die Arbeitnehmer/innen. Es werden mehr Personen benötigt, die Informationen beschaffen, verarbeiten und weitergeben können.

Ebenso steigt der Bedarf an interdisziplinärem Austausch. Hier spielen die neben dem Studium erworbenen Zusatzqualifikationen und Praktikumserfahrungen eine wesentliche Rolle.

Als Berufsfelder für Geistes- und Sozialwissenschaftler kommen u.a. in Betracht:

- Wissenschaft (z.B. Universität, Fachhochschule, Forschungseinrichtungen, Projektarbeiten)
- Politik und Soziales (z.B. Ministerien, Parteien, parteinahe Stiftungen, Bildungseinrichtungen, Verbände und Vereine)
- Auslandsbeziehungen (z.B. Tourismus, Handelsbeziehungen, Verbände, Vereine, Auswärtiger Dienst, internationale Organisationen)
- Öffentlicher Dienst und Verwaltungen (z.B. Fachreferent/in, Öffentlichkeitsarbeit)
- Journalismus (z.B. Redaktionen, Online-Journalismus, Rundfunk, Film und Fernsehen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
- Werbung
- Verlagswesen (z.B. Lektorate, Öffentlichkeitsarbeit)
- Bildung und Kultur (z.B. Theater, Museen, private und öffentliche Bildungseinrichtungen, Erwachsenenbildung, Bibliotheken, Archive, Dokumentationen)
- Wirtschaft (z.B. Unternehmensberatung, Consulting, Marketing, Einkauf/Materialwirtschaft, Personalwesen, Betriebliche Weiterbildung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Da es keine festen Berufsfelder gibt, in die Studierende nach der Bachelorprüfung „automatisch“ einmünden, ist es besonders wichtig, bereits während des Studiums in potenziellen Berufsfeldern Erfahrungen zu sammeln. Am besten geschieht dies durch Praktika oder Hospitationen. Darüber hinaus kann es hilfreich sein, bestimmte Veranstaltungen zu besuchen, auf denen man mit möglichen künftigen Arbeitgebern Kontakte für das spätere Berufsleben knüpfen kann (z.B. Tagungen von Berufsverbänden, Fachverbänden, Arbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen, Tag der Offenen Tür, Medienereignisse etc.).

Zu den Zusatzqualifikationen können beispielsweise Fremdsprachen- und EDV-Kenntnisse oder Kenntnisse im Projektmanagement gehören. Kurse hierzu werden von folgenden universitären Einrichtungen angeboten:

- Fremdsprachenzentrum (www.fsz.uni-mainz.de)
- verschiedene Fachbereiche
- Zentrum für Datenverarbeitung (www.zdv.uni-mainz.de)
- Frauenbüro (www.frauenbuero.uni-mainz.de)

Darüber hinaus ist es wichtig, sich während des Studiums Schlüsselqualifikationen und sogenannte ‚soft skills‘ anzueignen.

Zu den ‚soft skills‘ werden beispielsweise Kommunikationskompetenzen, Rhetorik, Teamarbeit, interkulturelle und soziale Kompetenzen, aber auch die persönliche Einstellung wie Selbstmotivation, Lernbereitschaft, Eigenständigkeit oder Stress-toleranz gezählt.

Wichtig sind zudem die sogenannten kognitiven Schlüsselqualifikationen wie Problemlösungsfähigkeit oder die Fähigkeit zu planen und zu priorisieren (Zeitmanagement).

Kurse hierzu bieten beispielsweise

- das Frauenbüro,
- die Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende der Mainzer Universität (www.pbs.uni-mainz.de)
- sowie die Zentrale Studienberatung an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Zentralen Studienberatung (www.uni-mainz.de/studium/careerservice) bzw. bei den Studienfachberatungen der einzelnen Fächer (www.uni-mainz.de/studium/studienfachberatung).

Zwei - Fächer - Bachelor of Arts

Masterstudiengang

Ein Masterstudiengang setzt generell einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (z.B. Bachelorabschluss im entsprechenden Kernfach) voraus. Die Masterstudiengänge werden unterschieden in

- **konsekutive Masterstudiengänge**
- **nicht-konsekutive Masterstudiengänge und**
- **weiterbildende Masterstudiengänge.**

Konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge sind Studiengänge, die inhaltlich aufeinander aufbauen und eine Regelstudienzeit von insgesamt fünf Jahren bis zum Masterabschluss nicht überschreiten (Bachelor sechs Semester, Master vier Semester). Ein konsekutiver Masterstudiengang gilt zusammen mit einem einschlägigen entsprechenden Bachelorstudiengang (Kernfach) als ein grundständiger Studiengang. Deswegen kann ein Studium im konsekutiven Masterstudiengang nach dem BAföG gefördert werden.

Ein **nicht-konsekutiver Masterstudiengang** baut fachlich nicht auf einem vorher absolvierten Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt meist vier Semester.

Weiterbildende Masterstudiengänge setzen neben einem qualifizierten Hochschulabschluss einschlägige praktische Berufserfahrung von mindestens einem Jahr voraus. Die Studieninhalte des weiterbildenden Masterstudiengangs sollen die beruflichen Erfahrungen berücksichtigen und an diese anknüpfen. Die Regelstudienzeit variiert je nach Studienangebot zwischen einem und vier Semestern.

Nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Anforderungen den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

Masterstudiengänge führen damit zu einem Qualifikationsniveau, das den vormals gängigen Abschlüssen Diplom und Magister entspricht. Ein erfolg-

reicher Masterabschluss berechtigt grundsätzlich zur Promotion. Dies gilt auch für an Fachhochschulen erworbene Masterabschlüsse.

Im Einzelnen regeln die Promotionsordnungen der Hochschulen den Zugang zur Promotion (siehe www.uni-mainz.de/studium/ordnungen).

Die Einführung der entsprechenden konsekutiven Masterstudiengänge für die Kernfächer des Zwei-Fächer-Bachelorstudiengangs ist in der Mehrzahl der Fächer für das Wintersemester 2011/12 geplant.

Informationen zu den Masterstudiengängen, die den Studienbetrieb schon aufgenommen haben, sind unter www.uni-mainz.de/studium/3653.php abrufbar.